



**„Werte im Wandel –
Bedeutungsverlust für die Familie?“**



Definition: Werte

Talcott Parsons:

Gesellschaftliche oder politische Werte sind **Konzeptionen** der wünschenswerten Gesellschaft.

Sie existieren folglich **unabhängig** von ihren Trägern als **objektive Sachverhalte**.

Erst durch **Internalisierung** werden **Wertorientierungen** zum Bestandteil des individuellen Überzeugungssystems.

Wertorientierungen müssen im jeweiligen Leben **Sinn** machen.

Sie besitzen **verhaltenssteuernde** Funktion.

Über die Einstellung zu konkreten Themen haben sie Einfluss auf Wahrnehmung und Verhalten



Definition: Wertewandel

Wertewandel:

Von einem Wertewandel wird immer dann gesprochen, wenn sich in einer Gesellschaft die Aggregatverteilung der Wertorientierung ihrer Mitglieder bedeutsam verändert, einzelne Werte also einen Bedeutungsgewinn oder -Verlust erfahren.

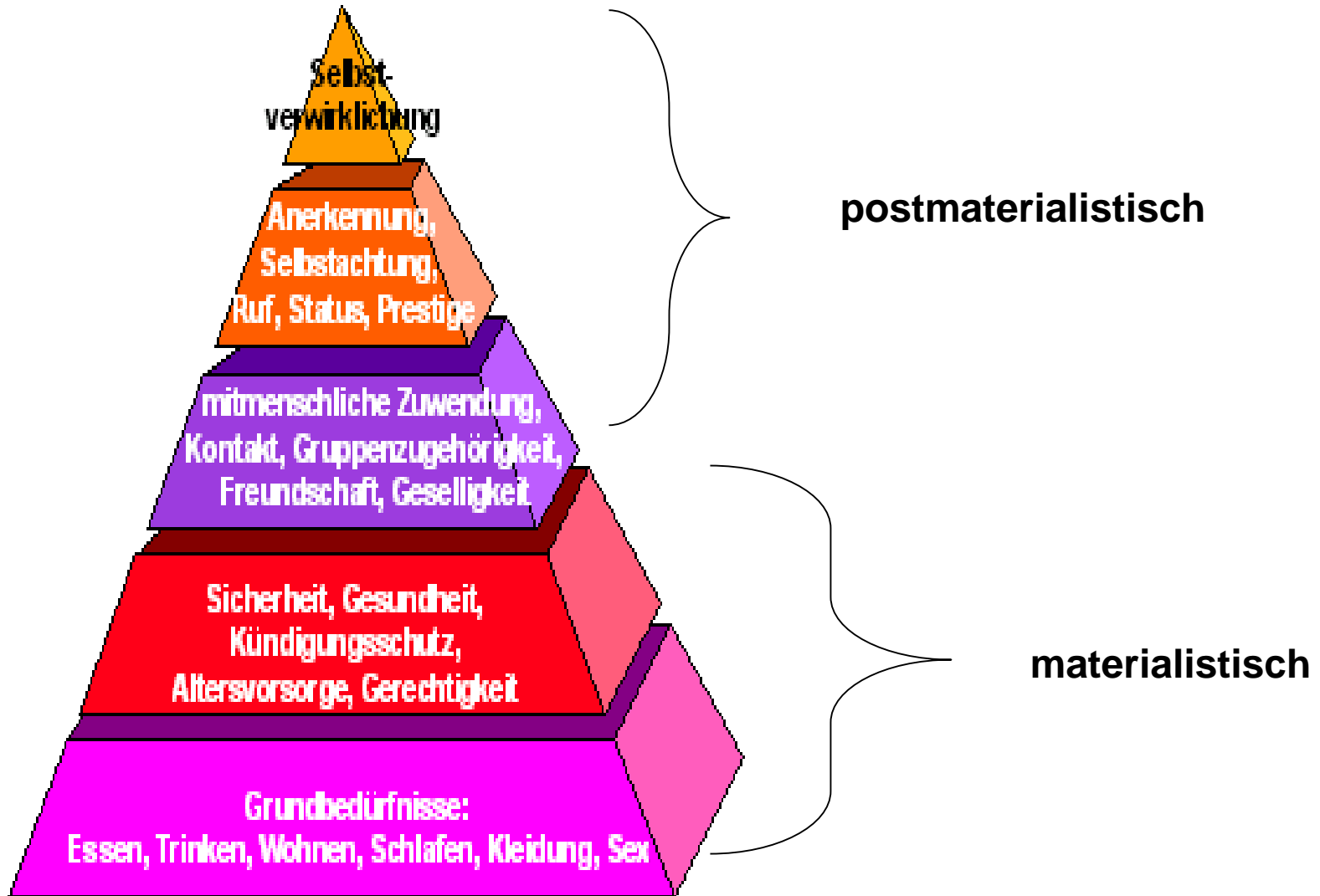
Ronald Inglehart:

„ The Silent Revolution“:

Theorie aus den 70er Jahren um die Entstehung und den Wandel gesellschaftlicher Wertorientierungen zu erklären

- **Mangelhypothese**
- **Sozialisationshypothese**

Wertepyramide nach Maslow



Entwicklung:

Materialismus - Pflicht- und Akzeptanzwerte (wie Disziplin, Gehorsamkeit, Pflichterfüllung, Treue, Fleiß, Bescheidenheit)



Postmaterialismus - Selbstentfaltungswerte (Idealismus: wie Emanzipation, Demokratie, Autonomie; Hedonismus: Genuss, Abenteuer, Abwechslung; Individualismus: Selbstverwirklichung, Eigenständigkeit, Kreativität und Spontanität)

Helmut Klages:

Wertesynthese

Nicht Opposition sondern produktive Wechselwirkung

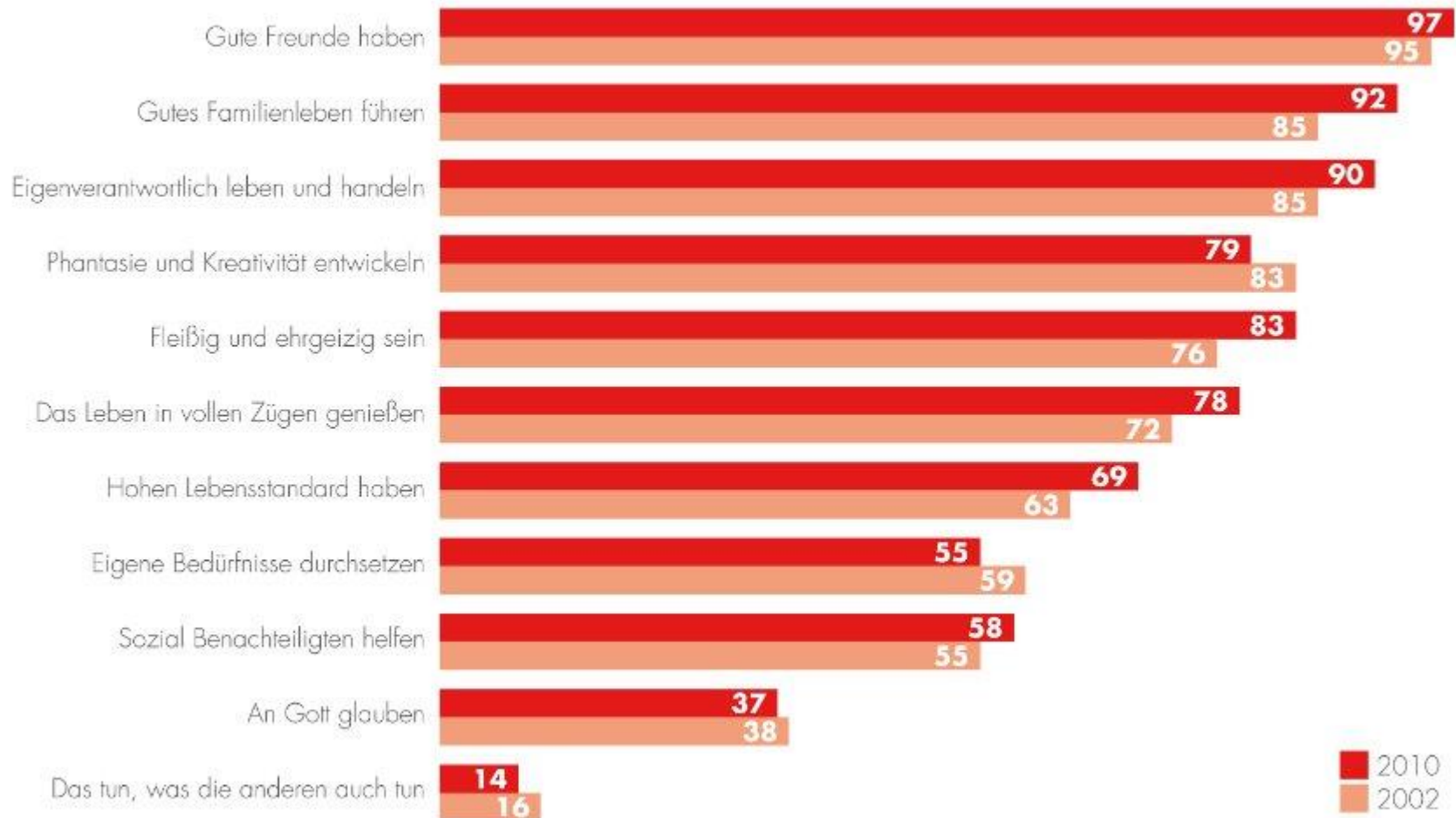
**Materialismus –
Pflicht- und Akzeptanzwerte**



**Postmaterialismus –
Selbstentfaltungswerte**

Wertorientierungen: Pragmatisch, aber nicht angepasst

Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren (Angaben in %)



Quelle: 16. Shell Jugendstudie, Stand: 2010

Helmut Klages:

Pluralisierung von Wertetypen

1. *Der nonkonforme Idealist*

(z.B. Selbstentfaltung im Ehrenamt)

1. *Der ordnungsliebende Konventionalist*

(Pflichterfüllung u. Akzeptanz)

3. *Der perspektivenlose Resignist*

(hat aufgegeben)

4. *Der aktive Realist*

(traditionelle Leistungs- und Pflichtethik + Selbstverwirklichung- und Partizipation)

5. *Der hedonistische Materialist*

(haben und genießen)

Sinus Milieu-Studien:

Die Milieu-Studien des Sinus-Instituts unterscheiden mittlerweile bis zu 10 unterschiedliche Milieus mit je unterschiedlichen Wertorientierungen.

Politik:

Zahlreiche Programme zur Förderung der Familie
Familienleistungs- und Lastenausgleich
Ausbau der Kindereinrichtungen
Unterstützung bei der Pflege

Kirche:

Kinder- Familien und Pflegeeinrichtungen der Kirchen und von Diakonie
und Caritas
Zahlreiche Mitarbeitende im Arbeitsfeld Familie
Inhaltliche Weiterentwicklung des Familienbegriffs

Umfragen:

92% aller Jugendlichen gaben 2010 bei der Shell Jugendstudie an, dass ein gutes Familienleben ihnen sehr wichtig ist.



Bedeutungsverlust von Familien?

Familie ist ohne Kinder nicht möglich. „Da, wo Kinder geboren werden, entsteht Familie. Familie wird durch Elternschaft konstituiert.“

EKD: „Gottes Gabe und persönliche Verantwortung“ 1998.

Erst das Kind, dann vielleicht die Ehe

64% aller Kinder in Sachsen-Anhalt wurden 2012 außerhalb von Ehen geboren.

Tatsächlich wachsen dann 58% in Ostdeutschland bei Eltern auf, die miteinander verheiratet sind.

Die eine Familie konstituierende Frage ist also nicht mehr „Wollen wir heiraten?“ sondern „wollen wir ein Kind?“



Änderung der Nutzungserwartung von Eltern:

materiell/ökonomisch und sozial-normativ

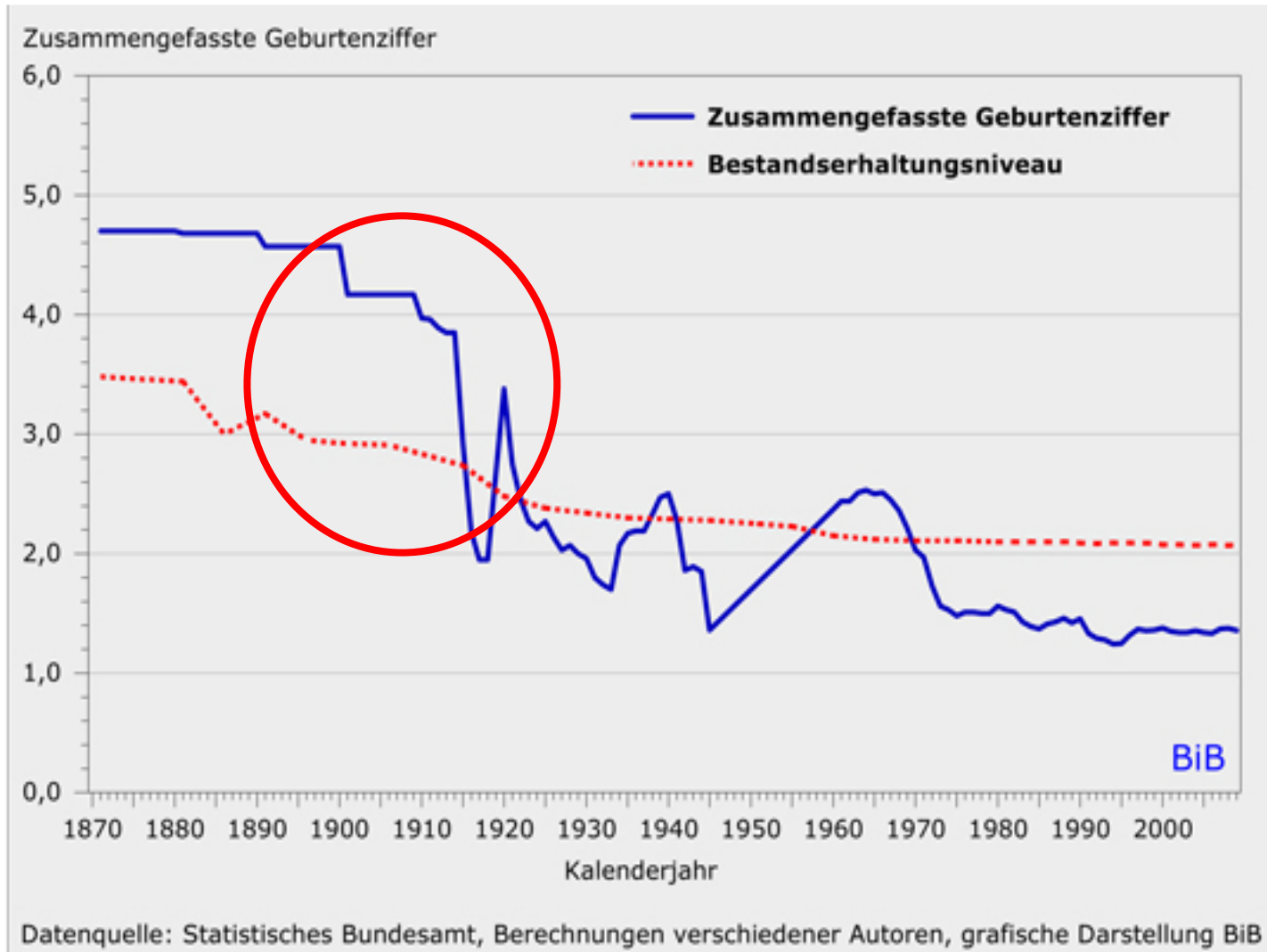
- Absicherung im Alter
 Sozialgesetze
- Arbeitskraft
 Verbot von Kinderarbeit
- Weitergabe des Familiennamens
 freie Namenswahl bei Heirat

psychischen/immateriell

- jemanden lieben und geliebt werden

(Dafür reichen wenige oder nur ein Kind)

Geburtenentwicklung in Deutschland





Aufwertung der Kindheit:

„Das Jahrhundert des Kindes“ (Ellen Kay 1902)

- Reformpädagogik
- Perfektionierung und Pädagogisierung der Erziehung

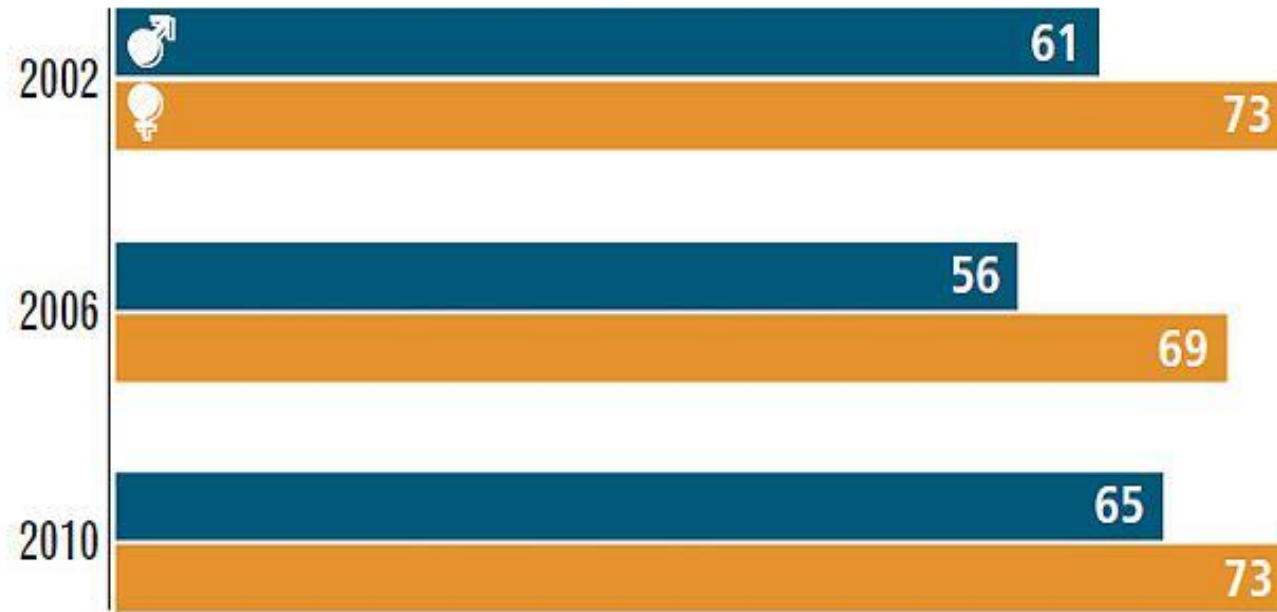
Kinder wurden nicht mehr einfach nebenher groß.

Der zielgerichteten Erziehung wurde immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. (soziale Platzierungsfunktion)

Heute fühlen sich viele Eltern durch die hohen Erwartungen überfordert und leiden darunter, nicht perfekt sein zu können..

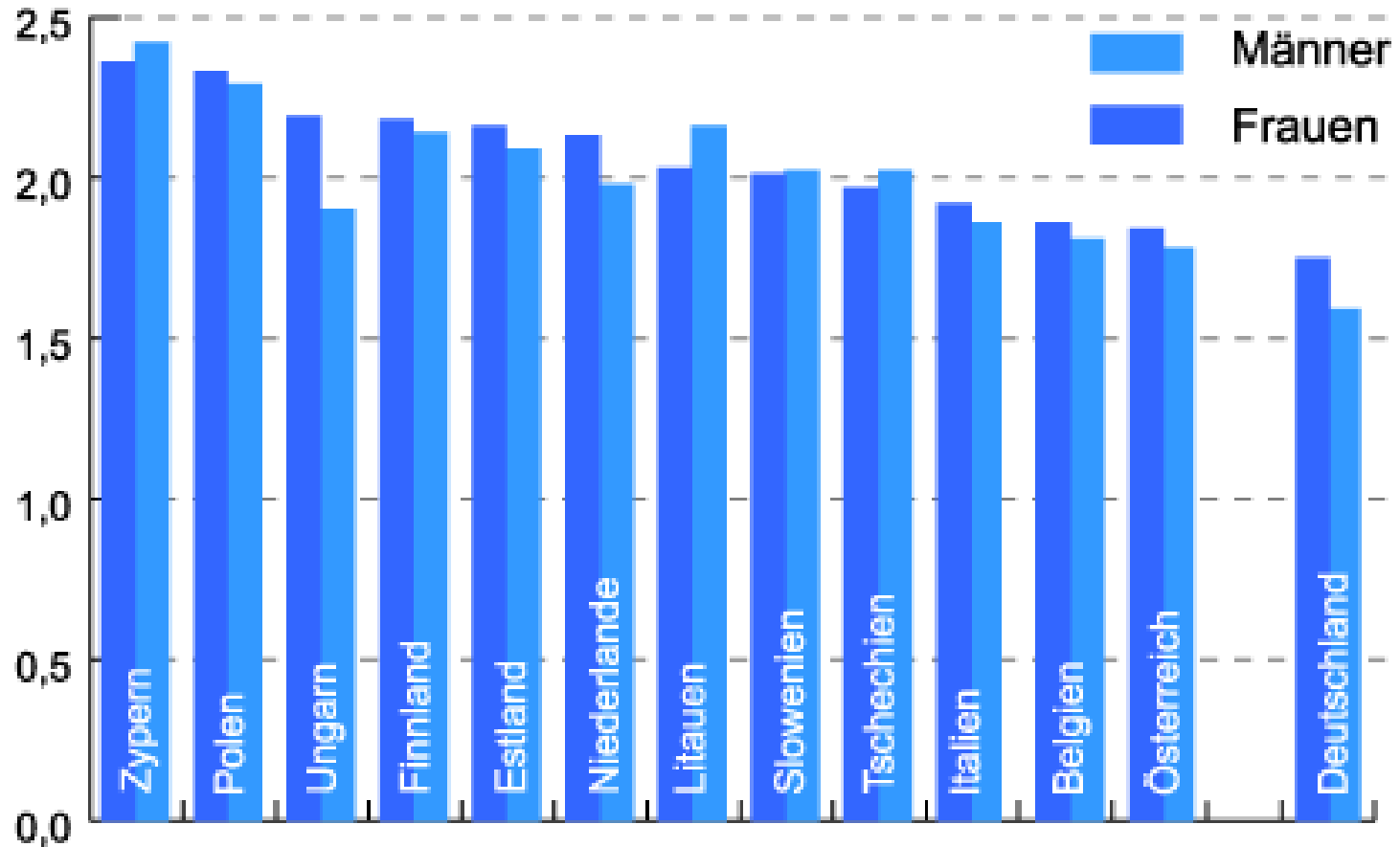
Kinderwunsch bei Jugendlichen

Anteile in Prozent der befragten Jugendlichen von 12 bis 25 Jahren



Shell Jugendstudie; FOCUS-MONEY-Grafik Nachwuchs erwünscht: Selten zuvor hatten so viele junge Menschen in Deutschland einen Kinderwunsch: 65 Prozent der Männer und 73 Prozent der Frauen möchten Nachwuchs

Kinderwunsch im europäischen Vergleich

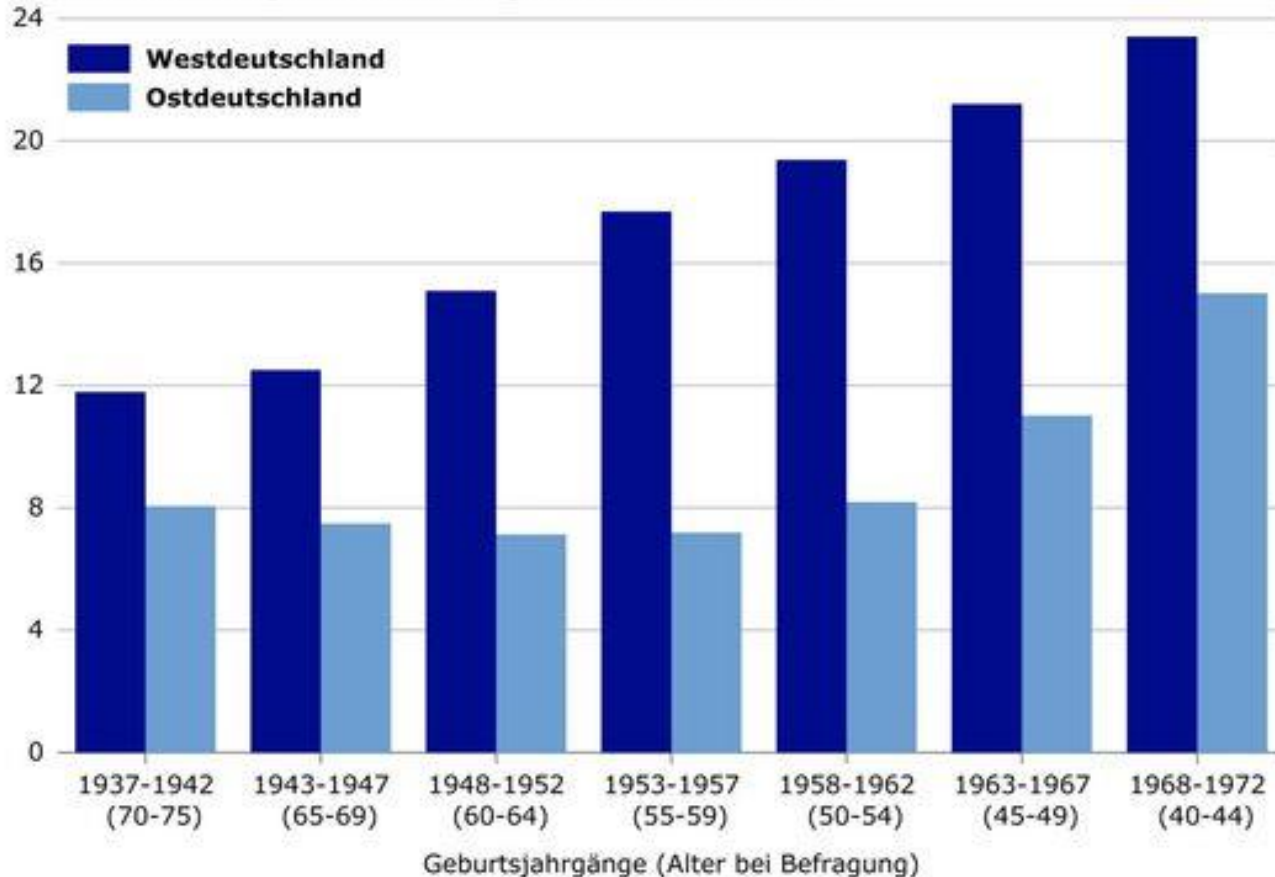


zdwa.de Grafik / Quelle: BiB/PPAS 2005

Elternschaft – Wunsch und Wirklichkeit

Kinderlose Frauen der Geburtsjahrgänge 1937 bis 1972 in West- und Ostdeutschland (Stand: 2012)

Anteil an allen befragten Frauen mit Angabe zur Kinderzahl in %



* jeweils ohne Berlin

Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus 2012; Berechnungen: BiB

© BiB 2014

Voraussetzungen für die Geburt von Kindern

Bevölkerung unter 45 Jahren

■ muss unbedingt erfüllt sein ■ sollte möglichst auch erfüllt sein



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung unter 45 Jahren

Quelle: IfD-Allensbach

Mögliche Gedanken von Paaren:

- Beruf
 - Karriereplanung vs Kinderwunsch
- Betreuung
 - ist Betreuung gewährleistet?
- Finanzielle Überlegungen
 - Unterstützung
 - Kosten
- Brauchen wir wirklich jetzt ein Kind?
 - Glücklich auch ohne Kind?



Die beste Werbung für eine Familiengründung sind glückliche Eltern im sozialen Nahraum!

Was macht glücklich?

Glück kann man nicht herstellen, aber

gesicherte Existenz

genügend Zeit für Kinder, Partnerschaft und sich selbst
Unterstützung und Anerkennung

tragen sicher dazu bei!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!